

Georg Reimer Verlag Berlin

Heute gelangt in der Serie meiner Kriegsbücher folgendes neue Schriftchen zur Ausgabe:

Rußland auf dem Wege zur Revolution

von

Ⓜ Dr. Theodor Schiemann

Professor a. d. Universität Berlin.

Preis Mark —.40 ord., Mark —.25 netto, Partie 13/12

„Die Auffassung, daß mit Kriegsbeginn eine revolutionäre Bewegung sofort ausbrechen würde, beruhte auf völliger Unkenntnis der russischen Verhältnisse“
so hebt die kleine Schrift an und sammelt, sichtet und deutet die seitdem untrüglich gewordenen Zeichen, daß die Fortsetzung des Krieges für Rußland heute auch den Ausbruch der Revolution bedeutet.

Firmen, die meine Neuigkeiten nicht unverlangt wünschen, bitte ich um ihre umgehende Bestellung!

Berlin, 8. Juli 1915

Georg Reimer

Im Xenien-Verlag zu Leipzig erscheint soeben, kaum drei Wochen nach Ausgabe,
Ⓜ die dritte Auflage des

Kriegs-Almanach 1915/16

(Xenien-Almanach für das Jahr 1916)

Preis 50 Pfennig. Geschenkausgabe in Leinen Mark 2.—

Der wirkungsvolle Einband, wie die dem Titel und dem Kalendarium gegenübergestellten ganzseitigen Schattenrisse sind Originalhandschnittsilhouetten von Carlos Tips, dem „Meister der modernen Silhouette“, wie ihn Friedrich Düfel in seinem kritischen Aufsatz in Westermanns Monatsheften nennt. Sie geben dem Kriegs-Almanach 1915—1916 bei aller Betonung der althergebrachten Almanachgestaltung schon rein äußerlich ein dem Ernst der Zeit entsprechendes, künstlerisch vertieftes Gepräge, das durch die Bilder von Prof. Angelo Jank-München und Ernst Bischoff-Culm noch gehoben wird.

Aus dem reichen Inhalt des Kriegs-Almanachs 1915—1916 heben wir hervor:

Walter Bloem: Unseren Toten. — Paul Burg: Die Nacht von Laon. — Das Tagebuch eines Offiziers der Emden. — Der Heldentod des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen. (Nach den Berichten von Augenzeugen.) — Die Einnahme der Bastille. (Aus den Memoiren der Marquise de Créqny). — Heinrich Eggersglüh: Die Nethebrücke. — Prof. Dr. Eduard Engel: Deutsche Literatur. — Englands neues Flaggelied. — Walter Ferl: An Liliencron. — Richard Fischer: Weltenaufgang. — Andrea Frahm: Zu Hause. — Paul Friedrich: Pferde. — Dr. J. C. Groß: Die Franzosenzeit in Leipzig. Persönliche Erinnerungen an 1813. — Syndikus Dr. phil. et rer. pol. E. Hartl: Preußen-Deutschlands diplomatische Niederlagen der Vergangenheit und ihre Wirkungen auf die Gegenwart. — Otto Haendler: Ein Arzt erzählt ... — Richard von Hartwig: Das Gebet der Nationen. — Rudolf Herzog: Zwei Ehrenkreuze. — Aurel von Jüchen: Zwischen den Schlachten. — Franz Langheinrich: Landsturm. — Paul Linde: Feldpostschaffner Krause. — Franz Lüdike: An Italien. — Felix Marquart, M. d. R.: Bismarck, unser Führer zum Sieg. — Ludwig v. d. Marwitz: Goethe im preussischen Hauptquartier 1806. (Aus den Denkwürdigkeiten des preussischen Generals v. d. Marwitz). — Heinrich Oellers: Abwehr. — Georg Freiherr von Ompteda: Die deutsche Flagge. — Frh von Ostini: 43 gegen 5. — Rudolf Presber: Der Brief des Grenadiers. — Geh. Reg.-Rat Dr. Christian Rogge: Es wird kritisch. — Karl Köhrig: Ein deutsches Glaubensbekenntnis. — Hugo Sachs: Warschau. — Heinrich von Schoeler: Hütten am Werk. — Heinrich Spiero: Durschen heraus! — Wolfgang A. Thomas: Unter dem Blutdorn. Eine Kriegsrhapsodie. — Frh Tögel: Krieg und Kunst. — Hans von Wolzogen: Wir Volk Goethes. — Paul Zsch: Stirb und werde!

Wir bitten zu verlangen!